

3. Tagebuchbeilagen

Brief von Heinrich II. von Reuß-Obergreiz an August Hermann Francke.

Heinrich II., Reuß-Obergreiz, Graf

Greiz, 28.07.1715

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-51580

L

Graz. 1715. 18. Jul:

28
VII

70 A 168

Hoch Ehrenwürdiger
Hoch Respektvoller Herr Professor.

Da ich nicht künigum kan daß mir Gott viel Gnade
gottan, da ich für ganz nicht verdient, so laßt mich auch
der Herr nur occasion gestatten. Derselbe ist schon —
Jahre stifteten können, auch da ich in Carlsbad gewesen, mir
Lutherische Frau bekommen, die nun Kind hat das der Catholische
in Eger, ihre religion machen wollten, auch mich zu bitten
ich solle mir so eine schrift geben, durch welche ich bewein
daß ich für in Diensten angenommen hätte, auch daß für dem
Aufweisung dieser Altestates, ihnen Kaffung so Kind obtrug

70

Faint handwritten text, possibly a title or address, mostly illegible due to fading.

(ob ich für glückseligste
 Lichte in d. luterisch gehalten, ich sage ich aber daß wenn sie
 ihr Leben, nicht mehr verstreuen in Gott zugehörigen in: ich al
 friend Darin zu aufzuheben, so raucht die religion wenig -
 Dazumal müssen sie sich aber nur Gott bitten um Hilfe, so
 raucht es in: ihr Kind from, in: luterisch bleiben, zu ihm
 wolle ich ein sehr gnädig von ihm geben, himmelst Gott ist
 zu verzeihen mit Lügen, etli bona cum intentione. Völlig -
 ihr Leben nur mit fromm Kind nach Halle zu wissen, so wolle gut
 ist es mir sehr lang unterhalten, sonachmals, kann ich das
 ony nicht mehr zu, Darin sie auf mit großer Dankbarkeit

10

consentiret, Bittet daher für vollnehm die Gütekeit haben mit
allein das Kind ausgenommen sondern auch mich zu segnen, wie
viel ich geboren ward, verließ ich ihn mit dem Namen übergeben
wurde, Der Frau Gräfin, Regina Eleonora Eispätkin, der Mann
Gräfin, u. ihr Kind, Margaretha Sybilla, dieselbige wird kommen
selbst u. meine Namen aufnehmen, ich in ihr geboren Jahr -
Taufung ist sehr können daß es der erste Tag im Anfang
getrautet ist sehr nicht, wenn sie zog in Gemüth ob sie gut
leben ist, wenn, wenn in Jahr viel gutet von dem Prof.
Franken, geschenkt es soll aber nicht anders religion sein.

